

Sehr geehrter Herr Blaß,

Vielen Dank für Ihre Anfrage an uns. Wir begrüßen Ihre Recherche und Ihre Fragen hinsichtlich des Zukunftsforums.

1. Wie haben Sie die Gemeinderatssitzung am 31. März 2025 in Erinnerung, als über das Zukunftsforum Oberkochen abgestimmt wurde?

Die Sitzung war geprägt von einer sehr deutlichen Erwartungshaltung seitens der Verwaltung. Mit der Anwesenheit von Landrat Dr. Bläse und Herrn Prof. Dr. Menges wurde das Projekt als nahezu alternativlos präsentiert. Bereits damals war bekannt, dass mehrere Kommunen das mehrfach veränderte Konzept – ursprünglich als „Albturm“ in Heubach geplant – nicht übernehmen wollten. Am Ende musste eine Stadt gefunden werden, die das Projekt finanziell stemmen kann, unabhängig davon, ob es für sie sinnvoll ist. Solche Vorhaben werden nicht ohne Grund als „Abschiebeprojekte“ bezeichnet.

Im Gemeinderat selbst gab es bei drei Fraktionen/Gruppen ausschließlich Zustimmung. **Lediglich eine weitere Fraktion sowie die AfD äußerten Kritik am Standort.** Die Diskussion wurde seitens der Sitzungsleitung so geführt, dass Kritik automatisch als Mutlosigkeit oder Pessimismus dargestellt wurde. Eine echte, offene Debatte fand aus unserer Sicht nicht statt.

2. Inwiefern waren Sie damals von Beginn an überzeugt, so dass eine Entscheidung leichtgefallen ist?

Wir waren von Anfang an der Auffassung, dass Sinn, Nutzen und langfristige Tragfähigkeit des Zukunftsforums nicht überzeugend dargelegt wurden. Deshalb haben wir klar dagegen gestimmt.

Zum einen handelt es sich erneut um ein steuerfinanziertes Green-Tech-Projekt, während wir für Technologieoffenheit sind. Zum anderen wurde mit verschiedenen Fördertöpfen argumentiert – darunter auch Gelder, die der Landrat in Aussicht stellte. Doch weder der Staat noch das Land oder der Kreis verfügen über „eigenes“ Geld; es handelt sich um Steuergelder, und der Kreis ist bereits verschuldet.

Der Standort selbst ist aus unserer Sicht völlig ungeeignet: Die Nähe zu Schule, Wohngebiet und Seniorenheim spricht klar dagegen. Hier wären Wohnungsbau, Infrastrukturverbesserungen – etwa eine funktionale Bushaltestelle für die Gemeinschaftsschule – oder zusätzliche Parkplätze im Ortskern deutlich sinnvoller.

Hinzu kommt: Das Projekt bindet erhebliche Ressourcen, die an anderer Stelle dringend benötigt werden. Oberkochen hat einen massiven Sanierungsstau bei der Umsetzung von Bauprojekten, der durch ein zusätzlich eingeschobenes Prestigeprojekt weiter anwächst.

3. Kritiker auch aus dem Gemeinderat erläutern, dass das Projekt schon im Vorfeld der Sitzung stark vorangetrieben wurde und der Gemeinderat eher „überfahren“ worden ist. Inwiefern trifft das zu?

Es ist offensichtlich, dass der damalige Bürgermeister und die Verwaltung aufgrund der Förderfristen erheblichen Zeitdruck aufgebaut haben. Das ist in der Kommunalpolitik nicht ungewöhnlich: Wenn ein Bürgermeister ein Projekt unbedingt durchsetzen möchte, versucht er, Mehrheiten zu organisieren.

Auffällig war jedoch, wie schnell der Wechsel von einer ersten Anfrage hin zum „Umsetzungsmodus“ erfolgte. Eine gründliche, ergebnisoffene Vorprüfung fand aus unserer Sicht nicht statt.

4. Inwiefern wurden alle Fragen hinsichtlich der konzeptionellen Nutzung und der laufenden Bewirtschaftungskosten geklärt? Welche Fragen sind aus Ihrer Sicht noch offen?

Ein Jahr später sind die zentralen Fragen genauso ungeklärt wie am ersten Tag. Das scheint jedoch einen Großteil des Gremiums nicht zu stören.

Wir sehen weiterhin:

- **keine belastbaren Aussagen zu Nutzungskonzepten,**
- **keine Klarheit über die tatsächlichen Betriebskosten,**
- **keine verbindlichen Zusagen von Partnern oder Institutionen,**
- **keine überzeugende Integration ins Stadtbild,**
- **und eine weiterhin völlig unzureichende Parkplatzplanung.**

Solange Absichtserklärungen nicht zu verbindlichen Vereinbarungen werden, bleibt die Stadt Oberkochen der alleinige Kostenträger – mit allen Risiken.

5. Inwiefern würden Sie gut ein Jahr später immer noch genauso über das „Zukunftsforum Oberkochen“ abstimmen?

Ja – und zwar noch entschiedener als damals.

Die Art und Weise, wie das Projekt in den Gemeinderat eingebracht wurde, hat unseren Eindruck bestätigt: Es gab kaum Raum für kritische Fragen oder Alternativen. **Erwähnenswert ist, dass ausschließlich die AfD im Gemeinderat konsequent gegen dieses Projekt gestimmt hat.** Alle anderen Fraktionen haben dem Haushalt – und damit auch diesem Projekt – ohne Vorbehalte zugestimmt.

Wir haben den Haushaltsplan abgelehnt und unsere Gründe klar formuliert. Dieses Prestige-projekt, das für die Oberkochener Bürger keinen erkennbaren Nutzen hat, ist mit uns nicht zu machen.

6. Wie erklären Sie Bürgerinnen und Bürgern Oberkochens in wenigen Sätzen, wieso das Millionen-Projekt Zukunftsforum sinnvoll für die Stadt ist?

Wir halten das Zukunftsforum nicht für sinnvoll – und das seit Beginn.

Es handelt sich um ein ideologisch geprägtes Green-Tech-Projekt, das an einem Standort errichtet werden soll, der sich wesentlich besser für Wohnbebauung mit Tiefgarage eignen würde. Hinzu kommt die Kostenentwicklung: Von ursprünglich ca. 16 Mio. Euro (März 2025) auf 21,5 Mio. Euro (Januar 2026). Das entspricht einer Steigerung von ca. 35 % in weniger als zehn Monaten. Wir haben diese Entwicklung im Gemeinderat kritisiert.

7. Was entgegnen Sie Kritikern, die beim Zukunftsforum Oberkochen von einem politischen Prestigeprojekt und einer Verschwendung von Steuergeldern sprechen?

Wir teilen diese Kritik – denn sie ist berechtigt.

Das Zukunftsforum ist ein politisches Prestigeprojekt, das Steuergelder von Stadt, Kreis und Land bindet, ohne dass ein erkennbarer Nutzen für Oberkochen entsteht. Wenn man „Excellence“ ausstrahlen möchte, sollte man Projekte realisieren, die andere Kommunen wegen ihrer Qualität haben wollen – nicht solche, die andere Kommunen aus guten Gründen ablehnen.

Ein leerstehendes oder dauerhaft defizitäres Prestigegebäude wäre ein Denkmal für Steuergeldverschwendung – und das strahlt keine „Excellence“, sondern höchstens Dekadenz aus.

Sollten Sie noch Fragen haben, dann stehen wir gerne für Rückfragen zur Verfügung.
Wir wünschen einen schönen anstehenden Feiertag und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

Florian Schmidt, Susanne Mützel
Gruppe der AfD im Gemeinderat Oberkochen -